

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2013-08-19

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: SPD-BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN-Fraktion,
Fraktion Unabhängige
Bürger
Telefon: (03 85) 5 45 29 66

Antrag
Drucksache Nr.

01604/2013

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Sofort-Maßnahmen zur Neubewertung des Gefährdungspotentials der Deponie
Schelfwerder

Beschlussvorschlag

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, sich gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern für eine zeitnahe Neubewertung des Gefährdungspotentials der Deponie Schelfwerder einzusetzen. Insbesondere ist unverzüglich zu klären, ob eine Gefährdung durch mögliche Direkteinleitungen aus stark belasteten Vernässungszonen über einen (unterirdischen) Graben in den Schweriner See besteht. Die Stadtvertretung ist zeitnah über das Veranlasste und die Ergebnisse zu unterrichten.

Begründung

Bereits mehrfach hat sich die Stadtvertretung mit den alllastenbehafteten Deponien im Stadtgebiet und deren Gefahren für die Umwelt befasst.

Mit Beschluss vom 22.3.2010 zur DS 00372/2010, Antrag Fraktion „Unabhängige Bürger“, wurde die Oberbürgermeisterin beauftragt, der Stadtvertretung zum Zustand der (ehemaligen) Deponie Schelfwerder zu berichten und darzulegen, welche Sicherungsmaßnahmen zum Schutz der Umwelt (insbesondere Gewässerschutz) getroffen wurden bzw. erforderlich sind.

Die Berichterstattung erfolgte mit Bericht der Oberbürgermeisterin am 26.04.2010 zur 9. Sitzung der Stadtvertretung. Danach wurden als Sicherungsmaßnahmen im Einzelnen fixiert: Abdeckung des Deponiekörpers mit Boden und dessen Bepflanzung, Umzäunung der Anlage, Beschilderung, Monitoring der Grund- und Oberflächenwässer.

Auf Anfrage der Fraktion SPD - Bündnis90 / Die Grünen vom 19.5.2013 zum Gefährdungspotential und vorgesehenen Maßnahmen zu einer etwaigen Sanierung / Auskoffnung / Verlagerung der im Landeseigentum befindlichen Deponie Schelfwerder hat die Oberbürgermeisterin umfassende Informationen und Auszüge aus einem Gutachten aus 2012 vorgelegt.

Gegenwärtig seien danach keine Sanierungsmaßnahmen oder Maßnahmen zur Unterbindung von Sickerwassereinleitungen vorgesehen, sondern lediglich ein vierjähriges Monitoring geplant. Erst danach soll die bisherige Gefährdungsabschätzung aktualisiert werden.

Mit Blick auf die dargelegte Gefährdung durch mögliche Direkteinleitungen aus stark belasteten Vernässungszonen in den Schweriner See besteht aber nach Auffassung der antragstellenden Fraktionen bereits jetzt dringender Handlungsbedarf.

Auszug aus dem Gutachten:

Für den Schweriner See besteht durch die Deponie Schelfwerder nach derzeitigem Kenntnisstand keine erhebliche Gefährdung, da die Schadstoffe und sonstigen deponiebürtigen Stoffe aus dem Deponiesickerwasser bei ihrem Wege durch die Torfe bzw. die grundwasserstauenden organogenen Deckschichten zurückgehalten werden. Mit Deponiesickerwasser beaufschlagter oberirdischer Abfluss unterliegt einer starken Verdünnung im See. Anzumerken ist hier aber, dass nicht geklärt ist, ob das Wasser aus den stark belasteten Vernässungszonen auch direkt z.B. über einen Graben in den Schweriner See entwässert. Hier besteht dringender Klärungsbedarf, ob dem Schweriner See direkt Wasser aus dem Deponiebereich zufließt und wenn ja in welcher Wasserqualität. Es sollte sichergestellt werden, dass im Zulauf des Sees die Umweltqualitätsnormen der EU WRRL eingehalten werden.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt:---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Daniel Meslien
Fraktionsvorsitzender
SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion

gez. Silvio Horn
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Unabhängige Bürger